

**Abonnement**  
 für Halle vierteljährlich 2 R., halb  
 für das halbe Jahr 4 R., 6 Pf., zumeist  
 wöchentlich 1 M. 67 Pf., monatlich 84 Pf.,  
 resp. Postgebühren.  
 Bestellungen werden von allen Reichs-  
 Postämtern angenommen.  
 Für die Redaktion verantwortlich:  
 S. S. Dr. A. Wey in Halle.

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)  
 Achtzehnter Jahrgang.

**Inserate**  
 werden pro Spaltzeile oder deren Raum  
 von 13. d., für die Zeit mit 1 1/2 Pf., berechnet  
 und in der Expedition, von welchen Inseraten  
 nachzulesen und allen Annoncen-Ex-  
 peditoren angenommen.  
 Reklamen pro Zeile 40 Pf.  
 Erscheint täglich  
 mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 223.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 23. September

1884.

**Der englisch-egyptische Finanzkriß.**  
 Allmählig beginnt es hinsichtlich der egyptischen Politik Eng-  
 lands zu regen. Es entspricht ganz dem kommerziellen Geiste,  
 von welchem alle internationalen Aktionen des gegenwärtigen  
 Londoner Kabinetes getragen werden, daß letzteres seine Rechte  
 nicht mit Willkür ausüben darf, sondern auf eine be-  
 dingungslose Sanktionierung der egyptischen Finanzen hinwirken  
 Ein finanziell total verfallenes Land bildet kein sonderlich  
 begehrtes Objekt für kolonialpolitische Konkurrenz, spe-  
 ziel nicht für diejenige Macht, welche sich früher mit Eng-  
 land in der Leitung der egyptischen Angelegenheiten theilte  
 und gegenwärtig mit den chinesischen Wirren verfaul zu thun hat.  
 Die neuesten Erklärungen und Finanzprojekte des egyptischen  
 Ministeriums sind im Grunde genommen nichts als eine ver-  
 schleierte Konturarmbänderung. England beharrt auf den Posten  
 des Maffelstrahles, hält sich aber momentan noch zurück und  
 begnügt sich, daß die Dinge den Gang gehen, den das engli-  
 sche Interesse ihnen vorgeschreibt. Lord Northbrook agitirt  
 im Kairo als Oberregierender des jetzt aufgeführten finanzpolitischen  
 Intriguenten und macht darüber, daß seine der mittheilenden  
 Persönlichkeiten aus der ihr extrovertirten Rolle falle. Die  
 „Times“ fungirt als Laque, indem sie ganz in der vorhan-  
 den, außerordentlichen Manier dieses Institutens den Experimenten der  
 egyptischen Regierung Beifall flößt, ohne sich zu fragen, ob  
 ihr Gehirnen auch nach dem Gesinnung der Regierung einen  
 Theil des Aufsehens ist. Wenn es nach den Wünschen des  
 Citiblattes ginge, so würden die berechtigten Ansprüche der  
 egyptischen Staatsgläubiger einfach beiseite geschoben. Eine  
 bearbeitete Besichtigung scheint namentlich in Paris sehr lebhaft  
 empfunden zu werden. Die Sprache der dortigen tonangebenden  
 Zeitungen ist voller Bitterkeit und Unmuth ob der Ungeri-  
 chtheit, womit England sich über diese Verpflichtungen hinweg-  
 setzt und sie begehrt nicht über Kopf, England für alles weitere  
 verantwortlich zu machen.

**Politische Uebersicht.**  
 Von General Gordon sind 5 oder 6 Telegramme ein-  
 gegangen, adressirt an den Schewe, dem britischen Residenten,  
 Lord Wolsey und Major Polka. Das Telegramm an Lord  
 Wolsey ist vom 25. August datirt. Major Polkaer über-  
 mittelt sie sämtlich in Chiffren. General Gordon theilt mit,  
 er habe Oberst Stewart erlanbt, um Verber zu befehlen und  
 dasselbe nach einem Aufenthalt von einigen Tagen dem Erb-  
 den gleich zu machen; er macht der englischen Regierung  
 den Vorschlag, ihn mit nur 7 Mann in die Welt geschickt zu  
 haben und jetzt ihre Unterführung zurückzuführen. Er sagt,  
 eine Expedition sei gebührend notwendig, und macht die  
 englische Regierung für alles Geschehen und für die Zukunft  
 verantwortlich. Englischerseits wird es nicht für dienlich  
 erachtet, den Inhalt sämtlicher Telegramme Gordon's zu  
 veröffentlichen. Das sagt genug, dem Freundlichen und  
 interdiert man nicht.  
 In einer Unterredung mit einem Zeitungs-Korrespondenten  
 äußerte der Bittgenosse von Stratford, Pa., er glaube,  
 daß die Dypothese gegen das Schulgesetz in der  
 liberalen Partei in diesem Sinne thäte. Man müsse sich  
 emig mit den Kommunalräthen beschäftigen, es werde das zur  
 Abwendung dienen, er glaube deshalb nicht, daß erste Ordnungs-  
 stiftungen zu befragen seien. Am Tage der Veröffentlichung  
 des Schulgesetzes werde er alle Annehmungen auf den Straßen  
 verbieten; die Bürgergarde werde für diesen Tag einberufen  
 werden, im Falle einer Intervention der Truppen würde er  
 dieselbe indes sofort zurückziehen. Es sei richtig, daß die  
 Regierung militärische Maßnahmen in Aussicht genommen  
 habe, aber erste Umhüllungen seien nur daran zu befehlen,  
 wenn die Regierung einen Gehsehwurft behufs Einschränkung  
 der kommunalen Rechte einbringen sollte, was allerdings viel-  
 fach befristet werde.

**Politischer Uebersicht.**  
 Von General Gordon sind 5 oder 6 Telegramme ein-  
 gegangen, adressirt an den Schewe, dem britischen Residenten,  
 Lord Wolsey und Major Polka. Das Telegramm an Lord  
 Wolsey ist vom 25. August datirt. Major Polkaer über-  
 mittelt sie sämtlich in Chiffren. General Gordon theilt mit,  
 er habe Oberst Stewart erlanbt, um Verber zu befehlen und  
 dasselbe nach einem Aufenthalt von einigen Tagen dem Erb-  
 den gleich zu machen; er macht der englischen Regierung  
 den Vorschlag, ihn mit nur 7 Mann in die Welt geschickt zu  
 haben und jetzt ihre Unterführung zurückzuführen. Er sagt,  
 eine Expedition sei gebührend notwendig, und macht die  
 englische Regierung für alles Geschehen und für die Zukunft  
 verantwortlich. Englischerseits wird es nicht für dienlich  
 erachtet, den Inhalt sämtlicher Telegramme Gordon's zu  
 veröffentlichen. Das sagt genug, dem Freundlichen und  
 interdiert man nicht.  
 In einer Unterredung mit einem Zeitungs-Korrespondenten  
 äußerte der Bittgenosse von Stratford, Pa., er glaube,  
 daß die Dypothese gegen das Schulgesetz in der  
 liberalen Partei in diesem Sinne thäte. Man müsse sich  
 emig mit den Kommunalräthen beschäftigen, es werde das zur  
 Abwendung dienen, er glaube deshalb nicht, daß erste Ordnungs-  
 stiftungen zu befragen seien. Am Tage der Veröffentlichung  
 des Schulgesetzes werde er alle Annehmungen auf den Straßen  
 verbieten; die Bürgergarde werde für diesen Tag einberufen  
 werden, im Falle einer Intervention der Truppen würde er  
 dieselbe indes sofort zurückziehen. Es sei richtig, daß die  
 Regierung militärische Maßnahmen in Aussicht genommen  
 habe, aber erste Umhüllungen seien nur daran zu befehlen,  
 wenn die Regierung einen Gehsehwurft behufs Einschränkung  
 der kommunalen Rechte einbringen sollte, was allerdings viel-  
 fach befristet werde.

Worauf es in Egipten eigentlich abgesehen ist, das läßt ein  
 Artikel der „Times“ mit lobenswerther Offenheit erkennen.  
 Das „Citiblat“ plädiert ganz ungerne für ein britisches  
 Protektorat über Egipten. Es heißt da u. a.:  
 „Lord Northbrook's Stellung der egyptischen Finanzen ver-  
 anlaßt ihn, die Beilegung des Liquidationsgesetzes leitend  
 der Regierung des Schewe, als das einzige Mittel zur Ab-  
 Wendung des drohenden Bankrotts, zu sanktionieren. Diejenigen  
 Kritiker, die dem „politischen“ Absetz von Lord Northbrook's  
 Handlungsweise mit Recht eine größere Wichtigkeit beilegen,  
 mögen nicht vergessen, daß das Liquidationsgesetz nicht ohne Be-  
 weis erlassen wurde, als eine solche Anstimmung gemacht  
 worden war, daran festzuhalten oder die Genehmigung auf  
 dessen Wodifizierung zu erlangen. Bei dem Mangel jeder Be-  
 standung von Europa wurde England, welches für die Regierung  
 Egiptens verantwortlich ist, gezwungen, die Unmöglichkeit eines  
 Gleichgewichts in dem Budget mit dem Liquidationsgesetz in  
 das Gesicht zu sehen, und es hat einen Mohn der Entscheidung  
 gemäß, der mindtestens die negative europäische Zustimmung  
 hat. Wenn die Bondsbesitzer mit der Suspension der Annahme  
 für den Tilgungsansatz unzufrieden sind, so mögen sie postend  
 daran erinnet werden, daß, wo nichts ist, der Kaiser kein  
 Recht verloren hat.“  
 Diejenigen, die sich über die Un-  
 nehmlichkeit nicht beruhigen können, daß ein europäisches  
 Dokument, wie das Liquidationsgesetz, zeitweilig außer Kraft  
 gesetzt worden ist, — können wir nur sagen, daß Notwendigkeit  
 hierfür ist als selbst die Signaturen von 14 Mächten.  
 Es kann indes nicht deutlich genug anerkannt werden, daß  
 eine solche Einwirkung nicht allein bestehen kann, sondern durch  
 eine lettere und durchgreifendere Politik in Egipten, als dieses  
 Land (England) sie bis jetzt verfolgt hat, gerechtfertigt werden

**Politischer Uebersicht.**  
 Von General Gordon sind 5 oder 6 Telegramme ein-  
 gegangen, adressirt an den Schewe, dem britischen Residenten,  
 Lord Wolsey und Major Polka. Das Telegramm an Lord  
 Wolsey ist vom 25. August datirt. Major Polkaer über-  
 mittelt sie sämtlich in Chiffren. General Gordon theilt mit,  
 er habe Oberst Stewart erlanbt, um Verber zu befehlen und  
 dasselbe nach einem Aufenthalt von einigen Tagen dem Erb-  
 den gleich zu machen; er macht der englischen Regierung  
 den Vorschlag, ihn mit nur 7 Mann in die Welt geschickt zu  
 haben und jetzt ihre Unterführung zurückzuführen. Er sagt,  
 eine Expedition sei gebührend notwendig, und macht die  
 englische Regierung für alles Geschehen und für die Zukunft  
 verantwortlich. Englischerseits wird es nicht für dienlich  
 erachtet, den Inhalt sämtlicher Telegramme Gordon's zu  
 veröffentlichen. Das sagt genug, dem Freundlichen und  
 interdiert man nicht.  
 In einer Unterredung mit einem Zeitungs-Korrespondenten  
 äußerte der Bittgenosse von Stratford, Pa., er glaube,  
 daß die Dypothese gegen das Schulgesetz in der  
 liberalen Partei in diesem Sinne thäte. Man müsse sich  
 emig mit den Kommunalräthen beschäftigen, es werde das zur  
 Abwendung dienen, er glaube deshalb nicht, daß erste Ordnungs-  
 stiftungen zu befragen seien. Am Tage der Veröffentlichung  
 des Schulgesetzes werde er alle Annehmungen auf den Straßen  
 verbieten; die Bürgergarde werde für diesen Tag einberufen  
 werden, im Falle einer Intervention der Truppen würde er  
 dieselbe indes sofort zurückziehen. Es sei richtig, daß die  
 Regierung militärische Maßnahmen in Aussicht genommen  
 habe, aber erste Umhüllungen seien nur daran zu befehlen,  
 wenn die Regierung einen Gehsehwurft behufs Einschränkung  
 der kommunalen Rechte einbringen sollte, was allerdings viel-  
 fach befristet werde.

**(Kleiner telegraphische Mittheilungen.)**  
 \* **Sternzeitung**, 19. Sept. Heute vormittag empfing das  
 kaiserliche Paar eine Deputation aus dem Kreise Rabarin,  
 welche Guts und Vieh darbrachte. Darauf begaben sich die  
 Majestäten in Begleitung des Großfürsten Vladimir, des Braten  
 von Sachsen-Altenburg, des Grafen Woronoff-Dachstorf, des  
 General v. Werder, des Grafen Pölkowski und einer größeren  
 Suite der Bahn bis Maltch (Station der Zingorog-Dombrowitz-  
 Bahn) und von da per Ausgabe nach der Böhmer Eisenbahn,  
 wo dieselben einige Tage auf der Jagd zubringen werden.  
 \* **Wiener Z. d. S.** Der Kaiser hat den Großfürsten  
 Thronfolger von Rußland zum Oberleutnant des Illyrischen  
 Regimentes Kaiser Alexander und den Großfürsten Sergius  
 Alexandrowitsch zum Oberst-Leutnant des Infanterieregimentes  
 Nr. 101 ernannt.  
 \* **Petersburg**, 20. Sept. Die Einnahmen betragen  
 bis zum 1. August d. J. 55,513,215 Rubel gegen 55,601,291 Rubel  
 in dem gleichen Zeitraum des vorigen Jahres.  
 \* **Antwerpen**, 20. Sept. Die vier morgen angekündigte Land-  
 gebung der Liberalen wird nicht stattfinden.  
 \* **Freuzburg**, 20. Sept. In dem Prozesse der 53 Inter-  
 nationalisten, welche sich mit dem in Rom bereitgestellten  
 Anarchisten öffentlich erklärt hatten, sind 53 in contumacia und  
 3 in Anwesenheit verurtheilt worden. Das Urtheil über 2 An-  
 geklagte, welche frank sind, ist noch ausstehend.  
 \* **Rom**, 20. Sept. Gerüchte verlauten, daß das Kon-  
 sistorium, welches im Dezember stattfinden sollte, verschoben sei.

**Das Ständesitz in Düsseldorf**  
 und die Kaiserparade des VII. Armeekorps.

Am Donnerstag gegen 7 Uhr abends, so meldeten wir  
 bereits, trafen der Kaiser und die Kaiserin und die sie be-  
 gleitenden höchsten Herrschaften per Separatwagen von Den-  
 drauf in Düsseldorf ein und wurden von dem nach Lauten-  
 schen Publikum auf das freudigste begrüßt. Nach kurzer  
 Begrüßung der Stadtoberden belegen die Herrschaften die  
 bereit liegenden Stuben. Nächst gab das Zeichen zum  
 Beginn der Unruhe durch die prächtig geschmückten Straßen  
 nach dem Städtebaue, dessen Treppenhalle von Künstlerbänden  
 ganz einzig großartig geschmückt war. Am Vorbüß des Hauses  
 empfing die Provinzialstände den Kaiser und die Kaiserin  
 und geleiteten dieselben in den großen Saal der ersten Etage.  
 Hier wurden sie von den Epigen der Civil- und Militär-  
 behörden der ganzen Provinz erwartet.  
 Nach beendeter Vorstellung derselben begann in einem kleinen  
 Nebenaal, der kaum 200 Personen faßig konnte, das beson-  
 dere für diesen Tag arrangirte, patriotisch gehaltenes Fest-  
 spiel. In einer wilden Absteigend steigt aus einem Kahn  
 ein großer Germane mit wenigen Kriegern seines Stammes,  
 welche eine verumdete Pflanzerrin tragen, die benützlich ge-  
 worden ist. Sie tragen dem Vater Rhein ihr Leid. Da  
 erwacht die Pflanzerrin. Sie sieht im Gatte die Germanen,  
 nachdem sie lange durch Zwietracht sich unter einander ge-  
 kerlicht haben und wegen des Siegtfriedes erföhren, dessen Schwert  
 im Rhein verjagt ist, zu neuer Macht und Ehre gelangen.  
 Das hierauf folgende erste Bild zeigte Erbprinz von  
 der Leide Siegtfriede. Die Bühne wandelt sich in eine Rhein-  
 gegend in der Zeit des 17. Jahrhundertes. Der Vater Rhein  
 steht aus den Fluten empor, erschrät darüber, daß Deutsch-  
 lands Söhne noch kein Heil erwachten, der Siegtfriede  
 Schwert aus der Tiefe holte. Am Rhein sind herrliche Städte  
 erstanden, aber die Bevölkerung ist über sie dorfer gestrichen.  
 Da hört er von ferne die Herbrommende schallen. Der Kur-  
 fürst von Brandenburg zieht ins Feld an den Rhein, um  
 Deutschland zu schützen. Ein Pommer zeigt den Rat. Doch  
 seine Macht ist noch zu klein, das gepaltene und zerstückte

Deutschland noch nicht vereinigt. Aber in der Zukunft sieht  
 der Vater Rhein aus dem Jollenstamme den hervorgehen, der  
 sich Siegtfriede Schwert wiedergewinnen. Ein lustiges Soldaten-  
 lied erkönt und das zweite Bild zeigt den großen Kurfürsten  
 inmitten seiner Truppen am Rhein. Abermals erscheint der  
 Vater Rhein, aus seinen Ufern hervorgerufen durch das  
 brennende Braunen, mit welchem das Dampfroß über die  
 eisernen Weiden dahinjährt, die sich über ihn spannen und eine  
 ganze Nation gegen den Feind führt. Sept sieht er sein Ziel  
 erreicht, das Schwert Siegtfriedes ist gewonnen. Er befehlt  
 den Rheinritterschtern, aus der Tiefe heranzufahren, um die  
 Kaisertrone, an der sie in antwerkender Arbeit Jahrelang  
 geschmiedet haben, emporzubringen. Die Rheinritterschtern  
 und breiten in Wachselosung die Zugenden Deutschlands. Wäh-  
 rend dessen erhebt sich als drittes Bild die triumphirende  
 Germania, die wiedergewonnenen Kinder Elfsaß und Köhlingen  
 an ihr Mutterherz drückt.  
 Nach diesem Festspiele, welches einen ergreifenden Eindruck  
 auf den Kaiser und die übrige Festgesellschaft hervorbrachte,  
 spielte sich noch eine andere fast ebenso ergabene Feier auf  
 dem Schwannenteiche im Garten des Städtebaues ab. 400  
 Sänger hatten hier Auffstellung genommen, um den Kaiser zu  
 begrüßen. In mächtigen Accorden erkörnten die Lieder zum  
 Preise des Friedens, accompagnirt von 200 Annehmlichkeiten.  
 Der gemeinam ausgeführte Gesang „Domus hic saluum  
 regem et imperatorem“ war herrlich, dann erklang das „Nun  
 danket alle Gotte.“ Mit dem Aufschwunne „Gott Kaiser  
 Dir, in welchem das dem Volk und Part umfassende Publikum  
 einfiel, endete der Gesang. Nachdem der Kaiser den Herrn  
 die an dem Gelingen des Festes mitgetheilte, seinen Dant aus-  
 gesprochen, trat er mit der Kaiserin nach 9 Uhr den Rückweg  
 nach Denroth an.  
 Vor auch am andern Morgen das Rheinthal in diehten  
 Nebel gehüllt, so trat die der Festfreude des von Rab und  
 fern dem Parabole auf zwischen Wesselinghofen und Grev-  
 enbroich quellenden Publikum seinen Abbruch. Denn alles war  
 freudig erregt in dem Obanten, den Kaiser nach 7 Jahren  
 wieder an der Spitze seiner braven Weisfallen begrüßen zu  
 können. Das besondere Glück des Kaisers, seine Truppen bei  
 schönen Wetter beschäftigen zu können, löste sich auch heute be-

**Deutsches Reich.**  
 Als Termin für die Reichstagswahlen ist, wie wir  
 in voriger Nummer bereits telegraphisch mitgetheilt haben,  
 nunmehr der 23. Okt. amtlich festgesetzt. Die bezügliche Ver-  
 ordnung lautet:  
 Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König  
 von Preußen u.  
 beruhen auf Grund der Bestimmung in § 14 des Reichsgesetzes  
 vom 31. Mai 1883, in Ramen des Reichs was folgt:  
 Die Wahlen zum Reichstage sind am 23. Okt. 1884 vor-  
 zunehmen.  
 Urthelich unter Unserer Höchsteherrlichen Unterschrift und  
 beigedrucktem Kaiserlichen Insignel.  
 Gegeben Schloß Bernau, den 18. Sept. 1884.  
 (L. S.) W. Bismarck.  
 Die Terminbestimmung ist offenbar mit Rücksicht darauf  
 genommen worden, daß die letzten Wahlen am 27. Okt. 1881  
 stattgefunden haben, die dreijährige Legislaturperiode somit  
 währen. Denn bei Beginn der Parade, 10 1/2 Uhr, hatte die  
 Sonne den Kampf mit den diehten Nebeln siegtlich bestanden  
 und schaute in voller Klarheit auf das Paradesfeld herab,  
 das zwischen den an der linksrheinischen Eisenbahn großen  
 Orten Grevendroich und Wesselinghofen resp. Kapellen  
 liegt.  
 Die Paradaaufstellung fand wie immer in zwei Treffen  
 statt. Infanterie, Jäger, Pioniere und Füßartillerie im ersten,  
 Kavallerie, Artillerie und Trains im zweiten Treffen. Die  
 Infanterie u. hatte in Kompagniefreikolonnen, die Kavallerie  
 in Eskadronsfreikolonnen Artillerie und Trains in Einem  
 Aufstellung genommen. Die ganze Parade kommandirte der  
 kommandirende General des VII. Corps, General der Kavallerie  
 von Wigand, das erste Treffen Generalleutnant von  
 Nadjalki, Commandeur der 13. Division, das zweite Treffen  
 Generalleutnant von Gemmingen, Commandeur der 14.  
 Division. Am rechten Flügel hatten die Generale, fremd-  
 herlichen Offiziere u. Aufstellung genommen, denen sich später  
 die mit dem kaiserlichen Separatzug entworfenen Juristika-  
 leiten angeschlossen.  
 Gegen 10 Uhr war der Kaiser mit Extrazug über Neuß in  
 Grevendroich angekommen, wofür die Equipagen bereit-  
 standen. Die Kaiserin hatte ihren Gemahl begleitet. Ferner  
 waren die Kronprinzessin mit ihrer Tochter Viktoria, erster  
 in der Uniform ihres Kaiserregimentes, erschienen. Der  
 Kaiser verließ den Bahnhof Grevendroich in vierhänziger  
 à la Dammont bespannter Equipage. In solennem Trab  
 fuhr er mit der Kaiserin durch das herrlich beleuchtete Städtchen  
 Grevendroich, von dem versammelten Publikum mit tausend-  
 stimmigem Zurruf begrüßt. Der Kaiser hatte es sich diesmal  
 nicht nehmen lassen, der Parade von Anfang bis zu Ende zu  
 Pferde beizunehmen, während die Kaiserin in ihrem Wagen  
 dieht neben ihrem Gemahl hielt. Nachdem der Kaiser die  
 Juristikaarten und Generale u. am rechten Flügel begrüßt  
 und den Frontparzug entgegengenommen hatte, ritt er die  
 Fronten ab, wobei brigade- resp. regimentweise präsentirt  
 wurde; das zweite Treffen wurde vom linken Flügel aus be-  
 schichtigt. Hierauf erfolgte der Paradeabschluß, den die Infanterie  
 die Artillerie in Kompagniefreie, die Kavallerie in Eskadronen,  
 die Artillerie in Batterie- und der Train in Kompagniefreie



Kolonialbewegung die rechten Wege gehabt und wofür die...

Nachdem Herr Tageliedsbad unter lebhaftem Beifall...

Der nächste Redner war Herr Oberbürger Palmis, der für...

Ausführungen eines Herrn Dietrich erzeugten mehrfach Seiten...

Herr Prof. Rosenberger glaubte als Herrn Tageliedsbad's...

Herr Oberbürger Tageliedsbad antwortete daß er das ge...

Die am 20. Sept. in Saale bei Wehra abgehaltene...

Herr Oberbürger Tageliedsbad hat in der abgelaufenen...

Deshalb fordern wir unsere Versammlungsmitglieder der national...

Wird einem Hoch auf Sr. Majestät wurde die Versammlung...

Aus dem Wahlkreis Querfurt-Weißburg. Von...

Am 21. Sept. 19. Sept. Sammlende politische Parteien...

Von der Bundesversammlung wird uns das folgende an sie...

Erdringungsgesetz tritt während des Monats September bis...

und Gutmehrungen des Landes besonders darauf aufmerksam...

Barometrische Stationen. 21. Sept. 10 Uhr ab. 22. Sept. 11 Uhr. Barometer Willmeyer 752.07, Thermometer Gelius +13.3, relative Feuchtigkeit 65.1, Wind S. 6. U. früh. Thermom. u. d. R. + 7.2, Höhenhöhe der Saale 13.62.

Wetterber. der Sonntage des Sonntags u. der Sternwarte bei Veltz. 21. Sept. 8 Uhr morgens. Das barometrische Maximum betrug...

Probirungs-Nachrichten.

Der Nadwad unter Original-Belehrungen sind der Prüfung sc. 19...

\* Einleiden. 20. Sept. Gestern absolvierten 6 Primaner...

\* Stadtkur. 20. Sept. Unserer Stadt, wie das benachbarte...

\* Nidderleben. 21. Sept. In vergangener Nacht brach...

\* In Laubach im Großherzogthum Hessen fand am 18. d....

Beschiedenes.

\*\* (Eisenbahnrück). Wie die 'Allerl. Zeitung' meldet...

\*\* (Anstellung). Wie die 'Allerl. Zeitung' meldet...

\*\* (Rom Panamakanal). Einem verschiedenen Bankiers...

des Kapitains, dem Sturm Trotz zu bieten und die Fahrt nach...

(Ein raffinierter Betrug.) wobei es sich um 84,000 M. handelte...

Verene und Veranlagungen.

Verammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. zu Magdeburg.

Auf dem Begrüßungsprogramm des gestrigen Nachmittag...

Auch heute wurde wieder nur in den Sectionen gearbeitet. In...

Die Vermählung des Prinzen Heinrich XXVII. Prinz I. I....

Gabels. Verheirathet und Arien-Nachrichten.

Wetter. 20. Sept. Gestern unter den abnehmenden...

Rach dem 'Allgemein' bestätigten einige Mitglieder der...

Waarum und Produktensberichte.

Der 18. Sept. 22. Sept. 24. Sept. 26. Sept. 28. Sept.

Stromflut 24.30, Flußflut 24.30, Stromflut 24.30, Flußflut 24.30...

# = Detail-Verkauf =

# Original-Fabrikpreisen.

Nach Erweiterung meiner Verkaufsräume empfehle ich mein Geschäft einem geehrten Publikum als billigste Bezugsquelle für **Mode-, Leinen- und Baumwoll-Waaren.**  
Regelmäßige große Massenablässe mit den leistungsfähigsten Fabriken und der bekannt schnelle Umsatz meiner Waaren setzen mich in den Stand, sämtliche Artikel der Manufacturwaarenbranche zu

## Original-Fabrikpreisen

zum Verkauf zu bringen.

### Breise für die Herbst-Saison 1884.

Es kommen bis auf Weiteres zum Verkauf:  
Circa 100 Stück 84 reinwoll. Herbstkleiderstoffe, vollständige Robe Nr. 7,50, circa 150 Stück 84 reinwoll. Velours, bisher die Robe Nr. 15,00, jetzt nur 8,50, circa 200 Stück 84 reinwollene Cachemires in 50 verschiedenen Farben, pr. Meter 100-125 Fg., 250 Stück neueste Caros und Schotten pr. Meter 35 Fg. Ein großes Sortiment engl. 84 Cheviots, die Robe nur Nr. 5,50, früher 60 Fg., 2. Qual. pr. Meter 35 Fg., früher 50-55 Fg., 3. Qual. nur 27 Fg., früher 40 Fg. Chiffons, nur bessere Qual., Nr. 25-35 Fg. Bettzeuge und Inlets in uni rosa und gestreift, Prima Qual., Nr. 30-60 Fg. Herrenhuter Leinen, 64 und 54, Nr. 30, 40, 50, 60-100 Fg., Handtuchzeuge in grau, Nr. 15-30 Fg., in weiß 30-60 Fg. Reinwoll. Rock- und Kleiderlamas in sämtl. Farben, Nr. 60-120 Fg.

Sämtliche Futterartikel bedeutend ermäßigt.

## Confection für Damen und Mädchen.

Stets mehrere Hundert Pieren Regenpaletots und Havelocks am Lager von Nr. 6-10, Prima Qual. aus reinwoll. Stoff von 10-15 Nr. Iris-Paletots von 15-20 Nr. Plüsch-Paletots 12-18 Nr. Dolmans 15-30 Nr. Elegante Pieren in Dolmans 30-60 Nr. Angora-Mäntel statt 24-30 Mart nur 10-15 Mart. Zwirngardinen 10/4 breit Meter 50 Fg., 8/4 breit 35 Fg. Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche ist im Preise ganz besonders zurückgesetzt worden.

# Markt 4. Tricot-Tailen J. Lewin.

nur beste Qualität in sämtlichen Farben  
3 Nr., 4 Nr. und 5 Nr.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferddecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

**Schnabel & Grünberg,**  
22. Leipzigerstraße 22,  
**C. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstr. 2,**

empfehlen zu billigt notierten festen Fabrik-Grosso-Preisen:  
für reichhaltiges Lager aller Art fertiger Wäsche eigener Fabrik,  
für großes Lager besser Reinwand eigener Fabrik, 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/4, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Geraer Kleiderstoffe in allen Farben**  
empfehlen zu billigen Preisen  
**Wittve Knüpfer, Rannitzstraße 3.**



**Von Dienstag den 23. d. M. an**  
fehlt wieder ein frischer Transport der besten  
**Belgischen Arbeitspferde**  
bei uns zum Verkauf.  
**S. Grossmann & Sohn,**  
Halle a/S., Löpferplan 4.

**Gebr. Behmann**  
Halle a/S.  
63 Strickgasse 63  
**Möbel-Fabrik & Lager**  
Permanente Ausstellung  
von  
40 komplet eingerichteten  
Küchen-Zimmern.

Brühl 78, II. Partien-Lager Brühl 78, II.  
Ecke d. Blauenischen Ecke d. Blauenischen  
Straße. **G. Goldstein,** Straße  
Leipzig,  
empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen sein  
**Tuch- und Buckskin-Lager.**  
Gardinen, engl. und deutsches Fabrikat, in großer Auswahl.  
Reinw. Cachemir in schwarz und farbig v. 1. A 55 s. pr. Mtr. an.  
Schwarze Seidenstoffe, Spitzen, Leinen- und Wollwaaren, Tisch- und  
Bettzeuge, Zanella, Futterstoffe für Schneider zc. zc.  
**Tanzunterricht.**  
Mitte October beginnt der 1. Course meines Tanzunterrichts im Saale  
des Kaisers-Wilhelms-Galle. Gefällige Anmeldungen werden jederzeit gern  
entgegen genommen.  
**H. Wippinger, Dorosthenstr. 14, II.**

Die Campagne der unter-  
zeichneten Fabrik beginnt  
am 23. Septbr. und wer-  
den tüchtige Arbeiter so-  
fort noch angenommen.  
**Zuckerfabrik Duez.**

**Für Bäcker,**  
sowie Jedermann, welcher eines  
wirklich soliden, sicheren  
Werkzeugs bedarf, empfehle ich einen  
**Deutschen Wecker**  
allerneuester Construction (zu-  
gleich jede Stundemehr erziehend),  
8 Tage gehend, welcher so  
lange schallt, bis man das  
Stündchen abstellt, unter aus-  
sichtiger weiler Garantie zu dem  
Ausnahmepreise gegen alle bishe-  
rigen zu Netto 20 Mart.  
Für Beamte empfehle zugleich  
die praktischen, soliden und  
sicheren Wecker der Kunst  
zum Einstellen im Preise von 8  
und 10 Mart unter 2jähriger weiler  
Garantie.  
**Gustav Uhlig,**  
Möbel- und Musikwerkhof,  
Halle a/S., untere Leipzigerstr.

**Zwetschen**  
in schöner reifer Waare haben noch  
einige Wagen's billig abzugeben  
**Hohbach & Oegenrich, Erfurt.**  
**Stadt Leipzig.**  
Heute Dienstag **Durch-Anstehen.**  
**Hohschagen bei Landsberg.**  
Zum III. Abonnements-Concert  
Donnerstag den 25. September, aus-  
geführt von der Kapelle des Herrn  
F. Kühne, wird ganz ergeblich  
ein  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Nach dem Concert 8 1/2 Uhr.  
Für den Interactenheil veranwortlich  
W. König in Halle.  
Expedition: Neue Promenade 1.  
Mit Verlag.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.